

**SITZUNGSVORLAGE**

Gremium **Gemeinderat**  
öffentlich am 22.09.2014

Drucksache Nr. **2014/180**  
Federführung Tiefbauamt  
Sachbearbeiter Peter Ritter  
Stand 15.08.2014  
Aktenzeichen 560.00  
Mitwirkung Kultur- und Sportamt

**Neubau Kunstrasenplatz im Bereich Schulzentrum Hinteres Ebnet  
- Sachstandsbericht und Darstellung möglicher Alternativen****Beschlussvorschlag**  
Kenntnisnahme**Sachdarstellung**

Am 14.07.2014 wurde letztmals der Neubau des Kunstrasenplatzes diskutiert. Im Vorfeld gab es bei einem Ortstermin mit den Anwohnern eine kontroverse Diskussion über den Wegfall von Hochwasserretentionsflächen. Aufgrund von Zeugenaussagen über die tatsächlichen Überflutungsflächen bei einem Hochwasserereignis wurde der rechnerische Nachweis angezweifelt. Der Baubeschluss für den Kunstrasenplatz an der Realschule wurde nicht gefasst.

Mittlerweile ist der gesamte Hochwasserdeich entlang des Scherrichmühlweges neu vermessen, um zu überprüfen, ob sich Setzungen eingestellt haben. Zugleich wurden Augenzeugen von Hochwasserereignissen vor Ort befragt, um die rechnerischen Werte mit der optischen Wahrnehmung zu vergleichen. Die Vermessung hat ergeben, dass sich der Deich stellenweise um ca. 10 cm gesenkt hat. Aufgrund des ausreichend vorhandenen Freibordes besteht keine akute Gefahr. Es werden aber Vorkehrungen getroffen, um diese Senkungen wieder auszugleichen.

Der Vergleich der Vermessung mit den Augenzeugenberichten ergibt eine relativ gute Übereinstimmung mit den berechneten Werten der Hochwassergefahrenkarte (Differenz  $\pm$  10 cm).

Derzeit wird ein Vorschlag erarbeitet, der in Form einer ökologischen Maßnahme das Hochwasserrückhaltevolumen im östlichen Bereich des Hinteren Ebnet vergrößern könnte. Angedacht ist das Absenken einer Fläche im Bogenbereich der Argen, um die Häufigkeit des Überflutens zu erhöhen. Zugleich soll die Fläche als Auwald den Uferbereich der Argen verbessern. Mit diesem Maßnahmenvorschlag und den Ergebnissen der Vermessung werden wir mit dem Landratsamt über die Zulässigkeit des Vorhabens sprechen.

Sobald sich neue Erkenntnisse ergeben, wird der Gemeinderat informiert.

Als Alternative zu dem Standort an der Realschule hat die Verwaltung verschiedene Standorte in Betracht gezogen:

## **1. Allgäustadion**

Das Allgäustadion bedarf schon seit längerem einer grundlegenden Sanierung des Rasenspielfeldes. Die Heimspiele des FC Wangen werden nur zum Teil im Stadion ausgetragen, da witterungsbedingt der Platz öfter ausfällt. Die Infrastruktur ist bereits vorhanden und eine Baugenehmigung für die Sanierung wird nicht benötigt.

Allerdings können auf einem Kunstrasenplatz keine Leichtathletikdisziplinen, wie Speerwurf, Diskus und Hammerwerfen, durchgeführt werden. Die Leichtathletikabteilung der MTG wird zu diesem Thema gehört. Eine Aussage liegt noch nicht vor. Ebenso muss der Fußballverein gehört werden, ob die Bereitschaft vorhanden ist, die Punktspiele generell auf einem Kunstrasenplatz auszutragen. Ein weiterer Vorteil für das Allgäustadion wäre die geplante Ausstattung des Kunstrasenplatzes mit einer Beleuchtung, so dass auch am Abend Spiele ausgetragen werden könnten.

Eine weitere Überlegung ist, die Nähe der Heizzentrale zu nutzen, um eine Rasenheizung zu installieren. In Schwachlastzeiten bei der Nahwärmeversorgung könnte die freie Kapazität für das Abschmelzen einer Schneedecke genutzt werden.

## **2. Gehrenberg**

Die Überlegung, den Kunstrasenplatz doch an dem Standort des jetzigen Hartplatzes zu realisieren, hat folgende Nachteile:

Der jetzige Standort des Hartplatzes ist im Überschwemmungsgebiet eines HQ 50. Um den Kunstrasen vor einem HQ 100 zu schützen, müsste die gesamte Fläche um ca. 50 cm aufgefüllt werden. Das Angleichen an die bestehenden Plätze würde sich unseres Erachtens schwierig gestalten. Baurechtlich müsste eine Genehmigung eingeholt werden, da in diesem Fall ein erhebliches Volumen für die Hochwasserrückhaltung verloren geht. Zudem wären dann in unmittelbarer Nähe der Sportanlage keine Parkplätze mehr.

## **3. ERBA-Gelände**

Auf dem ERBA-Gelände besteht zwar schon ein Rasenspielfeld, aber bei einem Neubau müsste in diesem Außenbereich eine Baugenehmigung eingeholt werden.

Für den Bau eines Kunstrasenplatzes an dieser Stelle fehlt zudem die gesamte Infrastruktur wie Zufahrt, Umkleideräume, Wasser, Abwasser, Strom usw..

## **4. Niederwangen**

Das vorhandene Rasenspielfeld hat nicht die entsprechenden Maße für einen regulären Fußballbetrieb. Zur Vergrößerung der Fläche wird der Erwerb von einem Nachbargrundstück erforderlich. Umkleidekabinen sind zwar bei der Turnhalle vorhanden, reichen aber für einen solchen Sportbetrieb nicht aus. Die Werkrealschule könnte den Platz nutzen, es ist jedoch kein aktiver Fußballverein in Niederwangen, der sich um diesen Platz kümmern könnte.

## **5. Primisweiler**

Im Zuge der Variantenuntersuchung für den Standort eines Kindergartenneubaus sind Überlegungen aufgekommen, den vorhandenen Sportplatz zu drehen, um so ein Baufeld für den Neubau zu erhalten. Ein Grunderwerb für diese Variante wäre erforderlich. Für die schulische Nutzung kommt nur die Grundschule in Frage. Ein aktiver Fußballverein ist in Primisweiler ebenfalls nicht vorhanden. Aufgrund der geringen schulischen Nutzung und den fehlenden aktiven Fußballvereinen wird dieser Standort nicht empfohlen. Ebenso wegen der Nähe zum Wohngebiet, das unmittelbar angrenzt.

## **6. Haslach**

Die Ergänzung der Sportanlage durch einen Kunstrasenplatz wäre nur mit einem Grunderwerb möglich. Ein aktiver Fußballverein, der sich um die Pflege des Platzes kümmern könnte, wäre vorhanden. Ein Schulbetrieb, der die Auslastung des Platzes erhöht, ist in Haslach nicht gegeben. Sportanlagen sollen aber primär dem Schulsport dienen.

## **7. Deuchelried**

Eine Ergänzung der Sportanlage könnte nur auf der gegenüber liegenden Straßenseite erfolgen. Zum notwendigen Grunderwerb wird es auch an diesem Standort Schwierigkeiten mit der Baugenehmigung (Außenbereich) geben. Ein aktiver Fußballverein, der sich um die Pflege des Platzes kümmern könnte, wäre vorhanden, aber es fehlt der Schulbetrieb, der die Auslastung des Platzes erhöht.

## **8. Karsee**

In Karsee gibt es zwar einen aktiven Fußballverein, aber es gibt weder eine ausreichende Fläche noch einen Schulbetrieb, der für diesen Standort spricht.

## **9. Leupolz**

Hier gibt es keine geeignete Fläche für die Erstellung eines Kunstrasenplatzes.

Nachdem einige Untersuchungen noch nicht abgeschlossen sind, schlägt die Verwaltung vor, bis Ende November alle Möglichkeiten einer Realisierung an der Realschule auszuschöpfen. Parallel dazu sollte auch eine Alternativlösung erarbeitet werden. Bei einer Alternativlösung spricht vieles für das Allgäustadion.